



**SPORT
im ADAC
Gau Hansa**

Hamburger Fahrer auf olympischem Siegetreppchen der 3500 km langen Olympia-Rallye Kiel - München Zwei Goldpokale – zwei goldene und fünf silberne Medaillen

In dem großen Feld der über 300 Teilnehmer aus 18 Nationen waren bei der harten Olympia-Rallye von Kiel nach München die Hamburger Fahrer erfolgreich: acht Teams konnten sich platzieren. Nach 3500 Kilometern und 80 Sonderprüfungen, oft buchstäblich über Stock und Stein, erreichten sie abgeregelt das Ziel vor dem Olympia-Stadion in München innerhalb der knappen Karren von 30 Minuten. Der Gau Hansa stellte mit 15 gestarteten Teams provisorisch die stärkste „Streitmacht“ der 17 ADAC-Gaue im Bundesgebiet und war nach Prostaten und Medaillen auch am erfolgreichsten.

Das Hamburger Langstrecke-Nogger-Team mit dem Fahrer Frick-Ernst, Voss-Bücker und Krüger-Oving als Sieger der Firmen-Mannschaftswertung und unser Hamburger ADAC-Pressenot A. M. Dörfler mit Max Ahlgrimm als Sieger der Journalisten-Wertung durften sogar bei der festlichen Siegerehrung im Hotel Sheraton auf dem olympischen Siegetreppchen stehen und wurden von ADAC-Sportpräsident Jochen Springer mit einem hübschen Goldpokal der ONS ausgezeichnet.

Goldmedaillen gab es für Rainer Frike-Peter Ernst auf Opel Ascona (5. Platz in Klasse) und Jürgen Buhk-Robert Eckel auf BMW 2002 Tl. (7. Platz in Klasse). Silbermedaillen holten Hans-Peter Burhardt-Klaus Mayer (5. Platz in Klasse), Jürgen Eper-Jürgen von Basse auf Opel Ascona, Hans Hentschel-Mansfred Schult auf Opel Ascona, Klaus Voss-Hans-Jürgen Stöcker auf Opel Ascona und Ralf Krüger-Andreas Oving auf Opel Ascona.

Bei dem „Favoriten-Stein“ auf den vielen Sonderprüfungen und mehr als 80 Prozent Anstufen, darunter viele bekannte Fahrer, hat sich die Hamburger Olympia-Crew sportlich ganz wacker geschlagen.

Gerd Wadler brachte als ONS-Schiffwagen und „Lumpensammler“ von der Hamburger Team keine Totalabfälle zu registrieren. Bei den Anstufen handelte es sich meistens um Motor- oder Fahrwerkabfälle.

Erstaunlich war zu beobachten, daß es in einigen Teilen des Bundesgebietes doch noch viele Menschen gibt, die sich an Rallyefahrer nicht begeistern und den Fahrern sogar Beifall zollen. Das Feuilleton der Olympia-Rallye war eigentlich sehr beachtlich, auch Funk und Fernsehen berichteten sehr ausführlich.



Auf dem gelben VW 1200 S (Gefährt der Bekmann, Norderstedt), dem unser Pressenot fuhr, stand das von den Zuschauern vielbewunderte Olympia-Motiv. Teilnahme ist wichtiger als der Sieg! Das galt für alle Hamburger Teams!

Der AC Niederelbe e. V. lädt ein zum

5. Int. ADAC-Autocross Niederelbe

am 22./24. 9. auf dem Estering bei Buchholz

Training: Samstag ab 14 Uhr
Training: Sonntag ab 8:00 Uhr
Rennen: Sonntag ab 12:00 Uhr
Wertung:
„Hansa-Autocross-Pokal“
Endlauf DM 10 000
„Rallye-Racing“ Central-Pokal
Endlauf DM 6000
Hamburger Autocross-Meisterschafts-Endlauf
8. Oktober 1972
Rallye-Cross-Training auf dem Estering
Begrüßte Teilnehmerzahl
Urkostenbeitrag DM 10,— pro Fahrer
Anmeldungen bis 1. Oktober 1972



Das Nogger-Team mit Sportpräsident Jochen Springer und Teamchef G. F. C. Lempke auf dem olympischen Siegetreppchen